



Samstag 16. Dezember

Adelheid

Musik ist höhere Offenbarung als alle Weisheit und Philosophie. Beethoven

Unsere Geburtstagsdecke

Dülmen. Ihren 78. Geburtstag feiert am heutigen Samstag Frau Elisabeth Risse geb. Wegener, Friedrich-Ruin-Str. 4. 77 Jahre wird Frau Elisabeth Richter geb. Mühlmeier, Kirchgasche 7. 71 Jahre wird Frau Maria Mengelkamp geb. Baumeister, Kirchspiel, Dernekamp 28. Sein 70. Lebensjahr erreicht heute Franz Breuer, Overbergstraße 48. In Rorup feiert am morgigen Sonntag Frau Mathilde Langer geb. Domesle, Dülmener Straße 27, ihren 88. Geburtstag. Sein 80. Lebensjahr vollendet Sonntag Johann Breuer, Gemarkenweg 57. Auf 78 Lebensjahre blickt morgen Frau Anna Kirch geb. Schiel. An der Silberwiege 42, zurück. Die „Dülmener Zeitung“ gratuliert.

Weihnachts-Karten, Weihnachts-Servietten, Weihnachts-Papier

in großer Auswahl bei J. HORSTMANNSCHE BUCHHANDLUNG

Arzt und Apotheke

Dülmen. Die ärztlichen Not- und Bereitschaftsdienste sind an diesem Wochenende wie folgt eingeteilt: den ärztlichen Sonntagsdienst versieht Dr. Preuß, Telefon Praxis 2922, Wohnung 4455; den zahnärztlichen Dr. Sachse, Telefon 2470; Samstag von 10 bis 14 Uhr und von 18 bis 19 Uhr, Sonntag von 10 bis 12 Uhr; den tierärztlichen Dr. Freick, Telefon 2249. Ebenfalls in Dienstbereitschaft steht die Dorotheen-Apotheke, Telefon 2588.

Die DZ

— IHRE LOKALZEITUNG — ist ein guter Bekannter. Sie erscheint regelmäßig in gleicher Aufmachung, so daß der Leser mit der Struktur und Atmosphäre seiner Zeitung aufs engste vertraut ist.

Evangelische Gottesdienste

Dülmen. Am Sonntag (17. 12.) ist um 10 Uhr Gottesdienst und um 11.00 Uhr Kindergottesdienst (Pfarrer Hüls). Am Dienstag (19. Dezember) ist um 15 Uhr eine Adventfeier für unsere älteren Gemeindeglieder.

Teilzeitarbeit im Hospital: Vor allem Fachkräfte fehlen

Ein vehementer Grund: Keiner will am Wochenende arbeiten

Dülmen. Das Thema Krankenhaus interessiert die Bevölkerung der Bundesrepublik. 44 Prozent aller Befragten, das ergab eine Umfrage des Instituts für Demoskopie Allensbach, halten den Bau und die Verbesserung von Krankenhäusern für die vordringlichste soziale und politische Aufgabe der Zeit. Aber nicht nur Bau und Ausbau werden an die Spitze der Rangskala dringlicher

Anliegen platziert, man ist auch bereit, persönliche, finanzielle Beiträge zu leisten. Erheblich geringer ist allerdings die Bereitschaft, selbst Dienst zu tun. Etwa als Pfleger oder Krankenschwester. Was die Volksbefragter aus Allensbach analysierten, kann Heinrich Albers, Verwaltungschef des Dülmener Franz-Hospitals, nur bestätigen: „Fachkräfte fehlen.“

„Diese Sorge haben wohl alle“, sagt der Verwaltungschef und meint die Probleme seiner Kollegen mit fehlendem Personal. Obwohl die absoluten Zahlen zum Beispiel der Absolventinnen von Krankenpflege-Schulen in den letzten Jahren gestiegen sind ist der Mangel dennoch chronisch. Zwei Ursachen nennt der Pragmatiker: Danach bedingt einmal der medizinisch-technische Aufschwung ein mehr apparatgebundene Tätigkeit. Wenn qualifizierte Krankenschwestern an Geräten festzitzen, fehlen sie in den anderen Dienstbereichen.“ Aber auch die Arbeitszeitverkürzung hat ihren Teil für die Unterbesetzung geleistet: Ab ersten Januar des nächsten Jahres hat die Krankenschwester eine 42-Stunden-Woche und nur noch 40 Stunden gearbeitet, zur Zeit sind es noch 43.

Daß aber die Zahlen derjenigen, die den Schwestern- oder Pflegerberuf ergreifen wollen, nicht ausreichen, hat auch noch einen ganz anderen, vehementen Grund, den geringen „Freizeitwert“ dieser Berufe: „Keiner will noch auf sein freies Wochenende verzichten.“ Wir können doch die Kranken nicht am Freitagabend einfach auf den Balken ziehen.“

Doch ganz so schlimm will der Verwaltungschef des Dülmener Franz-Hospitals die Personalmisere, obwohl von den insgesamt 185 Stellen („Keine Station ist voll besetzt“) nur 167 besetzt sind, nicht gesehen wissen: „Ein Notstand (Die Red.: gemeint sind examinierte Krankenschwestern) besteht nicht.“

Um die notwendigen „Schwestern zu rekrutieren“ geht das Franz-Hospital verschiedene Wege. Einmal den normalen der Insertion in Fachblättern, obwohl diese Methode nicht ge-

rade erfolgversprechend ist. Ein Beispiel: In zwei Ausgaben des Blattes des Schwesternverbandes kamen auf 221 Stellenangebote ganze drei Gesuche. Das ist ein Siebzstel. „Die Resonanz ist entsprechend: „Auf jede sechste Anzeige eine Bewerbung.“ Aber der Verwaltung sind auch unkonventionelle Wege nicht zu weit falls dem Personalchef zu Ohren kommt, daß eine Krankenschwester zugezogen ist, wird sie zu Hause aufgesucht und persönlich angesprochen. Das Dülmener Krankenhaus verläßt dabei, neuen Kräften möglichst entgegenzukommen. Verheirateten Schwestern zum Beispiel durch die Einrichtung des Schichtdienstes d. h.: Die Arbeitszeit geht von morgens bis mittags etwas um 14 Uhr, damit die Schwester danach „die Familie wahrnehmen kann.“

Aber Teilzeitarbeit bringt auch Probleme mit sich: „Die Kontinuität leidet.“ Die Koordination der Wünsche fällt nicht immer leicht, „aber wir sind darauf angewiesen.“ Doch allen Ansprüchen kann auch ein noch so gewandter Organisator nicht nachkommen.

Die Arbeit am kranken Menschen hat eine eigene Gesetzmäßigkeit, die gewahrt werden muß: „Ein gewisses Ordnungsprinzip hat für alle Dienstbereiche zu gelten.“

Was das Dülmener Franz-Hospital sonstens zu bieten hat, ist auch nicht gerade wenig. Neben einem guten Betriebsklima — „Die übliche Fürsorgepflicht wird weit überschritten“ — kommen für Fachkräfte nicht unerhebliche Möglichkeiten, was den Aufstieg und die Berufsausübung anbelangt. Eine Schwester zog es deswegen vor, aus der Großstadt Aachen nach Dülmen in die Provinz zu gehen. Sie fürchtete

als Folge der Arbeitsteilung Spezialstudium: „Ich möchte die ganze Palette meiner beruflichen Möglichkeiten wieder ausfüllen und keine medizinisch-technische Fließbandarbeit in wissenschaftlichen Instituten leisten.“ Eine andere Maßnahme, das Dülmener Angebot attraktiver zu machen, hat ein Erlaß in NRW verbunden: Eine Kinderklinik — von der Verwaltung in ihre Überlegungen einbezogen — kann nicht angesiedelt werden.

KARL GÜNTHER BARTH

Ratssitzung in Merfeld

Merfeld. Eine Sitzung des Merfelder Gemeinderates ist am Dienstag (19. 12.) um 17 Uhr in der Gaststätte Bödinghof. Auf der Tagesordnung stehen: Erlaß der Haushaltsatzung 1973; Erlaß einer Satzung über die Erhebung von Beiträgen nach § 8 KAG für straßenbauliche Maßnahmen; 5. Änderung des Flächenbenutzungsplanes; Ausbau der Kirchstraße — 2. Bauabschnitt; Erschließung des Baugebietes Merfeld 3 (Grundbebauung); Aufstellung eines weiteren Bebauungsplanes für das Dorf Merfeld; Genehmigung überplanmäßiger Ausgaben und „Verschiedenes“.

„Die rechte und die linke Hand des Teufels“

Dülmen. Sie sind Brüder, der „mäde“ Joe (Terence Hill), der selbst zum Reiten so faul ist, und Bud (Bud Spencer), der „irgendwie“ zu einem Sheriff-Stern gekommen war. Gewöhnlich gehen sie sich aus dem Weg, weil einer dem anderen angeliebt die „Tour vermasselt“. Treten sie jedoch — wie hier — einmal gemeinsam auf, um Siedler vor Killern zu schützen und selbst dabei ihr Schäfchen ins Trockene“ zu bringen, dann beweisen sie unter einem Feuerwehr- von Einfällen, Tricks und Gags, daß sie gemeinsam unschlagbar sind. Metropol-Theater: Samstag (16. 12.) bis Montag (18. 12.) täglich 20 Uhr.



... und die Jugendvorstellung zeigt: Roy Black und Utschi Glas (Bild) als erbitterte Konkurrenten zweier Hotels in dem Farb-Unterhaltungstreifen „Wer zulezt lacht, lacht am besten“. In weiteren Rollen: Theo Lingens, Hja Richter, Peter Weck, Ed. d. Arent. a.; Regie Harald Reinl. Metropol-Theater: Nur Sonntag (17. 12.) 15 Uhr Jugendvorstellung.



WEIHNACHTSBÄUME aus münsterländischen Wäldern wurden gestern auch auf dem Wochenmarkt angeboten (Bild). Das Interesse der Käufer schien noch nicht sonderlich stark, wird sich aber in den nächsten Tagen mit Sicherheit beleben. Je nach Größe kosten die nadeligen Bäume zwischen drei und sieben Mark das Stück. DZ-Foto: Kolb

Neue Straßenbezeichnungen für das Süskenbrockgebiet

Anwohner können selbst Vorschläge einreichen

Kirchspiel Dülmen. Der Haupt- und Finanzausschuß befaßte sich bei der letzten Sitzung mit einer Empfehlung des Bau- und Grundstücksausschusses, der zur besseren verwaltungsmäßigen Betreuung vorschlug, das gesamte Süskenbrockgebiet mit Straßenbezeichnungen und neuen Hausnummern versehen.

Im großen und ganzen bestätigte er die vorgesehene Namensgebung. Er beauftragte jedoch die Verwaltung, die Einwohner dieses Bereiches durch die Tagespresse mit den vorgesehene Straßen und Wagenamen bekannt zu machen. Soweit von den Betroffenen andere Vorschläge gemacht werden, sollen diese unverzüglich bei der Amtsverwaltung in Dülmen eingereicht werden, damit der Rat der Gemeinde Kirchspiel Dülmen in seiner Ende Januar 1973 stattfindenden Sitzung prüfen kann, ob es bei der Empfehlung der vorbereitenden Ausschüsse verbleibt.

Nach dem gegenwärtigen Stand schlägt der Haupt- und Finanzausschuß folgende Straßen- und Wegebezeichnungen vor:

- a) „Birkenweg“; Weg östlich Klasse von der K 2263 abweigend — Flur 84, Flurstücke 29 und 30 sowie Flur 85, Flurstück 20. — In die Nummerierung der Häuser sollen die jetzigen Hausnummern Dernekamp 162, 284, 188 und 189 einbezogen werden.
- b) „Birkenbergstraße“; für die Fortsetzung der Borkenbergstraße in Hausdülsen im Dernekämper Bereich.

und zwar von der Bahnstrecke bis den Borkenbergern einschließlich Geböte Scheiper und Lürkenbach. c) „Süskenbrockstraße“; jetzt Weg abweigend von der K 2263, Dirking in gerader Fortführung bis Nothoff und Urban vorbei. d) „Süskenbrockweg“; Südweg der Siedlung abweigend von der Straße zu c). e) „Gelände“; Bereich des Wochenendausgebietes Süskenbrock.

f) „Am Linnert“; Weg von der K 2260 abweigend bei Scheide, dem ehemaligen Forsthaus und Ide vorbei bis bei Karns.

g) „Bergflügels“; Bereich des Wochenendausgebietes Süskenbrock unter Einbeziehung der vorhandenen Häuser am Weg von der K 2260, Friedhof vorbei bis zum Weg „Linnert“. Soweit andere Vorschläge an die Amtsverwaltung herangetragen werden, sollte man darauf achten, keine Straßen- und Wegenamen genannt werden, die schon jetzt an anderer Stelle im Raum Dülmen (Süd Dülsen, Kirchspiel Dülmen und Merfeld) eingeführt sind.

Mehr Verkehrsunfälle in Vorweihnachtszeit

Polizei bittet: Besondere Vorsicht walten lassen

Kreis Coesfeld. Bei der von der Polizei zu erstellenden Verkehrsunfallstatistik wurde festgestellt, daß die Verkehrsunfälle im Kreis Coesfeld in der Weihnachtswoche und den Vorweihnachtsagen im Vergleich zu den sonstigen Zeiten enorm hoch ansteigen.

Davon ist nicht nur der motorisierte Verkehrsteilnehmer, sondern auch der Radfahrer und Fußgänger betroffen. Das mag auf die hektische und den vermeintlichen Zeitmangel bei den Weihnachtseinkäufen zurückzuführen sein. Aber gerade der hektische Verkehrsteilnehmer ist ein unaufmerksamer Verkehrsteilnehmer.

Darum bittet die Polizei, gerade in der Vorweihnachtszeit im Straßenverkehr besondere Vorsicht walten zu lassen. Wenn nicht unbedingt erforderlich, sollten für die

Weihnachtseinkäufe keine Fahrzeuge benutzt werden, oder diese dann an den Stadträndern in ruhigen Nebenstraßen parken.

Jeder Verkehrsteilnehmer sollte der Polizei durch sein vorbildliches Verhalten im Straßenverkehr helfen. Die Verkehrsunfälle gerade in dieser Zeit zu verhindern. Wie schnell führt ein durch Leichtsinns oder Unaufmerksamkeit herbeigeführter Verkehrsunfall zu einem traurigen Weihnachtsfest, wo es doch ein Fest der Freude sein sollte.

J. HORSTMANNSCHE BUCHHANDLUNG

- Tibet-Brücken
- Kerzen
- Batik
- Bestseller
- Karten
- Zinn
- Glaswaren
- Kinder- und
- Taschenbücher



Samstag durchgehend bis 18 Uhr geöffnet

Goldtaler halten wir für Sie bereit

